

Aus der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Am 20./21. März 2013 fand die diesjährige Frühjahrssitzung des Ausschusses für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme (AWBI) statt. Dabei hat sich der AWBI schwerpunktmäßig mit folgenden Themen befasst:

Überregionale Literaturversorgung

In diesem Jahr werden erstmals Anträge angenommen, die die Überführung ehemaliger Sondersammelgebiete in das neue Förderprogramm „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“ zum Ziel haben. Der AWBI hat die dazu notwendigen organisatorischen Vorbereitungen zur Kenntnis genommen und in diesem Zusammenhang das Dokument „Leitfragen für die Begutachtung der Fachinformationsdienste“ verabschiedet. Diese richten sich nicht nur an Gutachtende, sondern stellen insbesondere auch für Antragstellerinnen und Antragsteller eine Orientierungshilfe dar.

Erschließung und Digitalisierung handschriftlicher und gedruckter Überlieferung

Vor dem Hintergrund der vorangeschrittenen Standardentwicklungen zur Erschließung und Digitalisierung von zweidimensionalen bildbezogenen Materialien hat der AWBI beschlossen, Fotografien, Grafiken und Karten in das Förderprogramm „Erschließung und Digitalisierung handschriftlicher und gedruckter Überlieferung“ zu integrieren. Das entsprechend aktualisierte Programmmerkblatt steht unter www.dfg.de/lis zur Verfügung.

Weiterführung des Verzeichnisses von im deutschen Sprachraum erschienenen Drucken des 18. Jahrhunderts (VD 18)

Der AWBI hat sich intensiv mit den Ergebnissen der Pilotphase zum VD 18 befasst und sich für eine Eröffnung der Hauptphase der Förderung des VD 18 ausgesprochen. Die Ausschreibung zur Einreichung von Interessensbekundungen zur Teilnahme an der Hauptphase zum VD 18 wurde unter www.dfg.de/lis bereits veröffentlicht. Die erste Förderphase ist auf einen Projektzeitraum von einem Jahr beschränkt.

Open Access

In seinem 2012 erschienenen Positionspapier „Die digitale Transformation weiter gestalten“ hatte sich der AWBI dafür ausgesprochen, unterschiedliche Methoden und Modelle für den Übergang zu Open Access zu erproben. In diesem Zusammenhang sollte auch analysiert werden, ob und welche Funktion dem sog. hybriden Modell bei einem Übergang zu Open Access zukommen könne. Nach einer Befragung von Universitäten, die einen DFG-geförderten Publikationsfonds betreiben, wurde im Februar 2013 ein Workshop zum Thema „Hybrider Open Access“ durchgeführt, zu dem Vertreter von Bibliotheken und Wissenschaftsverlagen geladen waren. Der AWBI hat sich mit den Ergebnissen von Umfrage und Workshop befasst und beschlossen, dass nun keine Fördermaßnahmen aufgelegt werden sollten, mit denen das hybride Open-Access-Publizieren gezielt unterstützt wird. Es ist nicht ersichtlich, dass hybride Modelle als Instrument des Übergangs zu einem vollständigen Open Access konzipiert sind. Gleichwohl ist es notwendig, neue Geschäftsmodelle für die Transformation in den Open Access zu entwickeln und auszutesten. Dafür sollen Pilotprojekte angeregt werden, in denen nicht nur die finanziellen und organisatorischen Abläufe für eine Transformation gestaltet und dokumentiert, sondern zugleich analysiert wird, welche weiteren Auswirkungen ein Umstieg auf Open Access mit sich bringt.

Neuausrichtung überregionaler Informationsservices

Am 15. März 2013 hat der Hauptausschuss der DFG über die im Rahmen der Ausschreibung „Neuausrichtung überregionaler Informationsservices“ eingereichten Anträgen beraten

und drei von sieben Anträgen bewilligt. Im Themenfeld 1 „Bibliotheksdateninfrastruktur und Lokale Dienste“ wurde der Antrag „Cloudbasierte Infrastruktur für Bibliotheksdaten (CIB)“ bewilligt, der von den Verbänden HeBIS, BVB und KOBV eingereicht worden war. Mit dieser grundsätzlichen Entscheidung hat die DFG einen Prozess eingeleitet, der eine integrierte nationale Lösung zum Ziel hat. Der AWBI hat sich nachdrücklich dafür ausgesprochen, die Einbeziehung bisher nicht beteiligter Verbände und Bibliotheken aktiv zu unterstützen. Dazu ist als erster Schritt ein gemeinsam von der KMK und der DFG organisierter Workshop im Oktober 2013 geplant. Im Themenfeld 3 „Electronic Resource Management – das Management digitaler Publikationen“ wurde der Antrag „ERMS - Electronic Resource Management System“, vorgelegt von der Verbundzentrale des GBV, Universitätsbibliothek Frankfurt, Universitätsbibliothek Freiburg und des hbz Köln, befürwortet. Im Themenfeld 4 „Forschungsnaher Informationsinfrastruktur“ wurde der Antrag „RADAR – Research Data Repository“ positiv beschieden, getragen von einem Konsortium aus FIZ Karlsruhe, KIT Karlsruhe, TIB Hannover, Prof. Dr. T. Bein von der LMU München und Prof. Dr. L. A. Wessjohann vom Leibniz Institut für Pflanzenbiochemie in Halle. Im Themenfeld 2 „Langzeitverfügbarkeit“ konnte keinem Antrag entsprochen werden. Aufgrund der Relevanz einer nationalen Lösung hat der AWBI beschlossen, zu diesem Themenfeld eine erneute Ausschreibung vorzunehmen. Diese ist bereits unter www.dfg.de/lis veröffentlicht.

Personalia

Herr Dr. Höppner und Herr Prof. Dr. Bischof scheiden aus dem Unterausschuss für Informationsmanagement aus. Frau Prof. Dr. Kristin Bührig, Universität Hamburg, und Dr. Rafael Ball, Universitätsbibliothek Regensburg, wurden neu in den Unterausschuss berufen.

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Gruppe ‚Wissenschaftliche Literaturver-
sorgungs- und Informationssysteme‘ (LIS)